



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1723. Num. 1. I. Stück/ am Freytage/ den 1. Januar.

1723

Anno 1723.

Num. 1.

Stats= u.

Gei=



Gelehrte

tung

Des Hollsteinischen unparthenischen
GEHEIMEN
I. Stück / am Freytage / den 1. Januar.

Zum Anfange des 1723ten Jahres.

MADRIGALON.

GOTT, der Du Selbst der Anfang und das Ende /
Es wie von Dir, von allen Dingen bist,
Und Deinen Segn dennoch ohn' End' und Anfang ist;
Zu Dir erheben wir in Demuth uns're Hände.
Sey Selbst der Anfang dieses Jahres,
Dass igt durch Dich den Anfang maant!
Sey bis ans Ende Selbst der Anfang unsers Glücks,
Und jeden Augenblicks
Der uns're Wallfahrt noch bestimmet!
Sey auch der Anfang aller uns're Thaten!
Es wird durch Dich zugleich das Ende wohl gerathen.
Laß Teuschlands Ober-Haupt und unsern Landes-Herren
Ihr ganzes Thun durch Dich beginnen und vollenden!
So wird des Glücks sonst wandelbarer Stern
Ohn' Ende sich zu unsern Grenzen wenden.
Ja wie Du, großer GOTT, des Jahres Anfang bist;
Wie uns're Leben selbst von Dir aus Anfang ist:
So sey (ach daß Dein Obr sich gnädig zu uns wende!)
Auch dieses Jahres End', und unsers Lebens Ende!

Wien, den 19. Dec.

Von denen Commissionen des dahier aus Frankreich angekommenen Duc de Salary, ist noch eben so wenig, als von einem erwartenden Französischen Ambassadeur, oder der Gegen-Ambassade hochbefähigten Herrn Grafens, etwas gewisses zu vernehmen. Nachdem der Kaiserl. Hof-Marschall, Graf von Cobenzel, von München zu Passau angekommen, so wird der mit ihm gewesene Kaiserl. geheime Referendarius von Böhlen erster Sagen von besagtem Orte allhier zurück vermuhtet, und so dann zu vernehmen stehen, ob eine sichere Promotion erfolgen werde. Wenn der Cambransische Congreß, wie es das Ansehen hat, keinen glücklichen Ausschlag gewinnt, hält man den Krieg in Italien für unvermeidlich. Die Reise Ih. Kaiserl. Majest. nach Prag ist nunmehr auf fünfziges Jahr festgesetzt, also daß Ihre Majest. die Kaiserin medio May nach dem Carls-Bad gehen, sich dochiger Cur aufs neue zu bedienen, Ih. Majest. der Kaiserin aber im Junio, nach geendigter Cur Ihrer Majest. der Kaiserin, sich nebst derselben in Prag einfinden werden.

Warschau, den 18. Dec.

Die Litthauische Feld-Herren sind hier noch befriedlich, dürften auch wohl bey uns ihre Weynachts-Feyer halten. Der Naentaighiger Bischofliche Amt den gewöhnlichen End schon abgeleget, auch Ihre Königl. Majest. nebst andern Senatoren vor die Entscheidung der Curländischen Affaire Dank abgestattet; das Groß-Herzogthum Litthauische Weltliche Ober-Amt hingegen ist dem General-Poniatorowski aufgetragen worden, wiewohl nicht zu sonderlicher Veranugung derer Wisnowickien, so diese Charge lieber dem Trokischen Woywoden Dginski gegönnet, welchem dennoch als Concurrenten das Glück vor dieses mahl nicht favorisiren wollen. Die Unifersalia auf die Relations-Land-Läge sind schon unter der Presse, und ist der Termin des allgemeinen Congressus auf nechst fünfzigsten 25. Jan. festgesetzt, da denn Ihre Königl. Majest. auf Ihre Seits keine Mühe sparen werden, den gewünschten Fortgang des so verlangbahren Reichs-Tags bester maffe zu befördern, dafern die geheime üble Absichten ein- und anderer Woywodschafften Derselben guten Landes-Väterlichen Intention nicht entzogen seyn, und der Litthauische Ober-Stall-Meister, wie man nicht von ehngeschr besorget, mit denen Schwierigkeiten des Feld-Herrlichen Commando, als einer seiner Meynung nach unumgänglichen Condition, den Fortgang des Reichs-Tages nicht zu Unzeit hemmen, und unterbrechen dürfte. So haben auch Ihre Majest.

auf fünfziges Römisches Tribunal denen Woywodschafften und Provinzien, so es bis dato zu keinem Land-Tage bringen können, Commisariat zuerkannt, so den gemachten Schwürigkeiten abhelfen sollen. Ih. Königl. Majest. Gegenwart haben wir uns bis Duadragesima gewiß zu versprechen.

Dasel, den 18. Dec.

Wie man vernimmt, so soll der Päbstl. Botschaffter bey denen Römischen Cantons im Nahmen des Päbstes für die Maltheser Hülffe ersucht haben, weil die Türcken nach allen Schein diese Insel mit einer grossen Macht würden antastan; welches diese aber mit Manier abgewiesen, weil sie durch den letzten Krieg mit denen Protestantischen Cantons sehr verschuldet worden, doch wolten sie zulassen, daß in ihren Landen eine sichere Anzahl Kriegs-Leuthe zum Beschut der Maltheser angeworben würde. So wehl die Kaiserin als Römischen Cantons, die bis hieher am Französischen Hofe stark anhalten lassen, um einige Vergütung für die Schweizerischen Kauf-Leuthe, die viel Schaden durch die Königl. Banc-Briefgen gelitten, haben nun endlich die Zeitung bekommen, daß gemeldter Hof rund aus erklärt, darinn nichts thun zu können, sondern es müste bey den Interessen bleiben, die zu dem Ende gemacht. Über diese Erklärung ist man sehr empfindlich, um weil mehr-erwehnter Hof vorher allezeit noch einige Hoffnung zur Ersehung des Schadens hat gegeben. Daher möchte es leicht eine Hinderung nicht in Weg bringen, daß Frankreich in Erneuerung der alten Allianz mit dem Schweizern auch seinen Zweck nicht so bald erreichen dürfte.

Dresden, den 22. Dec.

Den 20. hies haben sich Sr. Excellence der Herr Ober-Hof-Marschall Baron de Keundahl aus Esterwerda, wie auch jüngsthir der Königl. Ober-Stall-Meister Herr von Thielau, nachdem derselbe auf dero Guthe Lampertswalde gänglich wieder gesund worden, dann die Herren Cammer-Herren von Hagen und Einfiedel, aus Preßsch, welche im Rahmen hiesiger Durchl. Herrschafften die Gratulationes wegen Ihre Majest. der Königin heben Gebuhrts-Tag daselbst abgestattet, und einige Bediente aus Warschau, hier eingefunden. Man vernimmt, daß Ihre Königl. Majest. diesen Winter über in bemeldtem Warschau verbleiben, und darinne die Carnevals-Lustbarkeiten halten werden, zu dem Ende sie dargu die benötigten Kleidungen von hier hinein bringen lassen; auch sagt man, ob wären einige berühmte Musici von hier nach der Residenz München in Bayern abgegangen, um bey dortigen Chur-Fürstl. Hofe auf denen anzustellenden Lustbarkeiten sich hören zu lassen.

Woy
zu
rien zu
abbelt
haben
rechen.

l. Wohl
in Mah-
: erucht
ein diese
ntafien;
n, weil
stanti-
och wol-
re sichre
katheter
ermitten
im Fran-
en einige
f-Leuthe,
ich Brief-
itung be-
rflächret,
es müße
genachtet
spfindlich,
lejet noch
adens hat
hinderung
n Erneu-
ern auch
ie.

te der Herr
ahl aus
uigl. Ober-
em der selbe
lich wieder
ner-Herren
, welche im
die Gratua-
tium haben
e einige Be-
en. Man
diesen Win-
seiben, und
halten wer-
ten Kleidun-
ich sagt man,
on hier nach
gegangen, um
man anzustel-
en.

Leipzig, den 26. Dec.

Nachdem der Hamburgis. Direct. Hr. Telemann
war erst die Vocation zum Cantorat angenom-
hernach aber solche wieder aufgeschlagen, so ist
zum grossen Nachtheil der Schüler der Schulen zu
St. Thomas solches Cantorat noch vacant, und
geniesset des fecl. Herrn Cantoris Kuhnau hinter-
lassene Frau Wittib noch bis dato alle Einkünfte.
Doch dürft folgende, wie man versichert, insichen-
de Neu-Jahrs-Wesse die Probe allhier thun, nem-
lich: Der Capellmeister Graupner von Darmstadt,
der Hoff-Organist Pegoldt von Dresden, und der
Capellmeister Kauffmann von Merseburg, da denn
mit nächstem zu vernehmen seyn dürft, wem die-
ser importante Posten aufgetragen werden wird.
Den 21. dieses zur Nacht haben des hiesigen Stadt-
Wachmeisters 3. grosse Hunde den Nachts-Wäch-
ter angefallen, und ihn wiedergeworfen, würden
ihn auch ohnfehlbar todt gebissen haben, wofür
nicht von ohnfehlbar einige Leuthe, so sich in der
Herberge verspätiget, eben zu Hülffe gekommen;
da nun im ganzen Lande so wohl, als hier, ein Be-
fehl ergangen, daß kein Privarus dergleichen gros-
se Hunde halten solle, uno grosse Straffe darauf
gesetzt, wenn diese Bestien Schaden verursachen;
als dürft der Wachmeister einen schlechten Re-
compens zu erwarten haben, daß er wüßentlich
wider diesen Befehl gehandelt.

Berlin, den 26. Dec.

Man erwartet hier alle Augenblick den Chur-
Sächsischen General-Feld-Marschall Jhn. Grafen
von Stenning, als welcher mit höchst importan-
ten Commissionen von Jhr. Königl. Majest. von
Pohlen versehen seyn dürft. Vor 3. Tagen lang-
te hier ein gewisser vornehmer Officier vom Russi-
schen Hofe an, welcher für den General Major
und Adjutant Jagowjnsch gehalten wird, selb-
iger ist incognito arriviret, und nachdem er sich mit
dem alhier residirenden Russischen Minister unter-
redet, hat er so fort die Reise weiter, und wie man
vermynnet, nach Holland fortgesetzt, ohne zu er-
messen, was dessen Berichtigungen dort seyn wer-
den. Sonst ist in Abwesenheit Jhr. Königl. Ma-
jest. das hohe Königl. Conseil eifrig occupiret, die
höchstherrlichste Affairs zu reguliren, da abson-
derlich der gegenwärtige Haupt-Punct wegen der
Gräfl. Sachsenburgischen Affairs aufm Taver, und
ist vor einigen Tagen die Antwort von Jhr. Königl.
Majest. von Groß-Brittann. über diese Sache hier
eingelassen, so aber sehr geheim gehalten wird.

Nieder-Elbe, den 31. Dec.

Es wird von sicherer Hand aus dem Mecklen-
burgischen berichtet, welcher gestalt er gegenwär-
tige Zustand in dem dasigen Herzogthum dermas-
sen beschaffen, daß auch ein jeder dem Ende von

der hohen subdelegirten Känssel. Commission mit
höchstem Verlangen entgegen sieht; anerwogen
die auf die jetzt erwachte hohe Commission und
dann auf die Executionen-Troupen zu verwend-
be Kosten derraßen vergrößert worden, daß ein
jeder genug zu thun habe sein Quatum aufzubra-
gen; wannhero dann die Ritterchaft ihren zu
Wien sich befindenden Agenten gekrtrieben, bey
dem Känssel. Reichs-Hoff-Nacht die triffügste In-
stances zu thun, damit derselbe doch geruhen möch-
te, die dieses Herzogthum angehende und so lan-
ge vorgedauerte Affairs aufs fordersamste zu ent-
scheiden, damit sie sich erfreuen könten velleutem-
men hergestellt zu seyn. Am 19. Dec. des Abends
ist auf dem Königl. Schlosse zu Berlin in hoher Be-
gegenwart bender Majest. des Königs und der Kö-
nigin, wie auch des Erbst-Prinzens Hebeite, und
derer Herrn Maragrafen das biß daher gectimm-
gehaltene Verlobung der ältesten Marggräfl. Alberti-
nischen Prinzessin mit des Erb-Prinzen von Sach-
sen-Eisenach Durchl. mit sonderer Pracht begangen,
und die anwesenden hohen Gäste von Jhro Hebeite
dem Herrn Maragrafen Albrecht aufs herrlichste
tractiret worden. Wie bald aber das Beylager
geschehen werde, weiß man noch nicht. Zu Ver-
derung der Preussischen Manufacturen sol-
ten sich nun die Preussischen Unterthanen insge-
sammt mit Mattrazzen versehen, und die Betten
von Federn quittiren; ob sich aber ein teuffcher
Leib unter ein Heiländisches Deck-Bette oder Ma-
trazze schicken wird, insonderheit des zarten Frau-
enzimmers, wird die Zeit lehren. Mit particularer
Brieffen aus London, will man die Nachricht haben,
daß unter allen denen, so auf dem verstorbenen
Herzog von Marlborough einige Grab-Schriften
verfertiget, Jh. Königl. Hebeite die Prinzessin von
Wallis mit ihren in Französischer Sprache ver-
fertigten Versen den Vorzug erhalten, und selb-
lich die daraufl gesetzte Premie von der verwitw-
ten Herzogin von Marlborough, wiewohl um ein
großes vermehret, erhalten dürfte. Wie aus Et-
de verlauter, so ist das Urtheil über den arreirireten
Ober-Teich-Inspector Dvens noch nicht ausge-
sprochen, es dürft aber dasselbe ebenfals zu ver-
nehmen seyn; und hat sich gezeigt, daß das
Management des erwachten Dvens sich nicht al-
lein im Stoffe Bröcken bey den zur Zeichnung be-
stmit gewesenen Cattan ereignet, sondern es hät-
te sich solches bereits sensten auch an verschiedenen
andern Orten, als den gewissen Zeichnungen im Die-
marcken, in Ost-Friesland ic. als wovon allererß
vor kurzer Zeit ausführliche Nachricht eingelauf-
ten, hervor gethan.

Von neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Elbingen. Unser gelehrter Herr Braun hat jüngstens drey von seinem zur Polnischen Historie dienlichen Dissert. zusammen drucken lassen, als 1. De Comitibus Universilibus regni Poloniae. 2. De Regalibus in regno Poloniae. 3. De electione regum Poloniae. Er hat noch zwey andere hieher gehörige Schriften fertig, welche auch bald zum Vorschein kommen werden, nemlich 1. eine Historiam Criticam omnium scriptorum Polonico-Borussicorum. 2. De munitis Borussicis. Er soll aber diesen letzten Traßac mehr Politice, als Historice abhandeln, indem er vornehmlich darin zeigen wird, wie die Könige, ihrem innerlichen Wehrt nach, von Zeit zu Zeit verschlimmert werden.

Danzig. Der Herr Doct. Legnig, welcher die Heinsische Bibliothek heraus giebt, hat auch den ersten Theil von Schutzen Chronico Prussiae drucken lassen, und sollen noch 3 Theile davon folgen. Das Werk ist mehrtheils auf das Polnische Preussen eingerichtet. Dem ersten Theile hat der Herr Editor eine Vorrede von 14. Bogen vorgesetzt, darinn er zu erwiesen sucht, daß Preussen einen von Polen ganz independenten Etat formire, und mit demselben zwar einen König habe, aber nicht eine Republic ausmache; ingleichen daß es zwar in unione subjectionis, nicht aber jurium sit.

Berlin. Der Herr geheime Rath von Gundling hat seine Geographiam medii avi Brandenburgicam der Presse bereits übergeben.

Frankfurt an der Oder. Herr Deutsch ist hieselbst Professor Theologiae extra-ordinarius und zugleich dem hiesigen Inspectori Henselio adjungiret worden.

Jena. Hieselbst ist in 24. Bogen eine nützliche Schrift heraus kommen, unter dem Titel: Der Wittlen Brauch und Mißbrauch, entworfen von M. Friedrich Sidelio, der Philof. Fac. zu Jena Adj.

Halle. Der Herr geheime Rath Böhmert hat jüngst hieselbst in einer Dissertation heraus gegeben: Vindicias imperiales pro Parma & Placentia Ducatibus. Unser Herr geheime Rath Gundling hat ebenfalls von dieser Materie disputiret.

In Leipzig ist gedruckt: Der Leipziger Spectator, welcher die heutige Welt, der Gelehrten und Ungelehrten, Klugen und Thorhaften, Vornehmen und Geringen, Reichen und Armen, Berühmten und Unberühmten, so wohl Mänliches als Weibliches Geschlecht, Leben und Thaten, auch wohl Schriften beleuchtet, und ihnen die

Wahrheit sagt. Erste Speculation. 1723. Oct. So viel aus dem Anfang zu urtheilen, so wird der Autor große Rühre haben, dem Engländer spectatore nach zu folgen.

Magdeburg. Unser Syndicus, Herr Schmalian, ist in 179. in den Neben-Stunden beschäftigt, sein Werk de SS. Magdeburgicis zum Etande zu bringen.

Braunschweig. Am verwichenen 19. Dec. ist unser vielsähriger Superintendent, Herr Doct. Ermisch, welcher sich beydes durch viele Theologische Schriften, als andere Verdienste gar sehr berühmt gemacht, in einem ziemlich hohen Alter verstorben.

Tiel. In dem vor kurzem erst heraus gekommenen Catalogo Lectionum von hiesiger Universtität haben unsere Herren Professores verschiedene Edenda versprochen, als (1) der Herr Procancellerius, Mühlis, unter andern eine Meditationem Theologicam moralem de conscientia, speciatim Theologi. (2) Der Herr Prof. Frick eine Dissert. Theolog. de bonis moribus internis. (3) Herr Dr. und Prof. Vogt eine Dissertation de juris Justiniane, Canonici, feudalis Longobardici, speculitem Saxonici & Suevici in foris Germaniae usu atque auctoritate. (4) Herr Prof. Arpe sein Programm: De usu & necessitate studii juris patrii, mit vielen Anmerkungen erläutert, ingleichen seinen Commentarium de Historia & Historico. veterum dubia & incerta fide. (5) Der Herr Doct. und Prof. Waldschmidt seine zweite Dissertation de his qui diu vivunt sine alimento, wie auch eine Disput. de variis phosphor. & noctilucis speciebus. (6) Herr Prof. Gentzenius die Lehre de amicitia in einem Schediasmate erdentlicher, als bisher. (7) Herr Prof. Majus den Tacitum de moribus Germanor. mit Anmerkungen. (8) Herr Prof. Opitius eine Dissert. de eruditio Hadriani cum Doctoribus Jazdor. controversis.

Zur Nachricht dienet, daß obiger Gelehrte officiu nannmehr in allen 4. Zeitungen, so allhier Wöchentlich gedruckt werden, tractiret wird. Auch wird vermeldet, daß das Register nebst dem Haupt-Titul, zu den Zeitungen vom abgetwichenen Jahre, mit Ausgang künftiger Woche wird zu bekommen seyn. Soltten auch jemand noch einige Numera von vorigen Zeitungen erlangen, so sind selbige nach alle und jede, complet und einfach, a 1. Sechßling zu bekommen.

Gedruckt in der Hoch-Fürstl. Schlesiawisch-Polnisch privilegierten Buchdruckerey zu Schiffling bey Hamburg.